



## Erledigte Tagesordnung:

- 1) **Raum- und Ortsplanung Schruns;**
  - a) Kurzreferate über ortsbildliche, verkehrsberuhigende und straßenbautechnische Maßnahmen von Dipl.Ing. Bernd EGG und Dipl.Ing. Martin BESCH,
  - b) Diskussion über die Kurzreferate und Entscheidung über Auftragsvergabe;
- 2) **Ortskanalisation,** Festlegung des Einzugsbereiches der Kanalstränge Nr. 24 a - k, 25 und 26, entsprechend dem Detailprojekt BA 05;
- 3) **Containerhalle,** Vergabe der Baumeisterarbeiten;
- 4) **Gehsteigsicherung Bergbahnstraße,** Maßnahmen zur Verhinderung von Gehsteigparkern auf der Strecke Silvrettastraße - Haus Familie Pöchler (Gemeindestraße), (Antrag der Fraktion SPÖ und Parteifreie);
- 5) **Einladung des Müllberaters und des zuständigen Landesrates** zu einer Informationsveranstaltung der Gemeindevertretung und der Schrunser Bevölkerung über das Vbg. Abfallkonzept und Müllvermeidung (Antrag der Fraktion SPÖ und Parteifreie);
- 6) **Allfälliges.**

zu 1)

- a) Der Vorsitzende führt aus, daß dieses Thema bereits in vielen Sitzungen des Raumordnungsausschusses beraten worden sei. Die in den 70-iger Jahren vorgenommenen Planungsarbeiten müssen fortgesetzt und den heutigen Aspekten und Vorgaben angepaßt werden. Er ruft verschiedene Schwerpunkte, wie die verkehrs- und straßenbautechnische Situation in der Gemeinde, die rasche Entscheidung bezüglich der Garagenstandorte, den Planungsdruck im Bahnhofsbereich, usw., in Erinnerung.

Seitens der Gemeinde wurden drei Experten zur heutigen Sitzung eingeladen, um ihnen im Rahmen von Referaten die Möglichkeit zu bieten, der Gemeindevertretung ihre Vorstellungen über ortsbildliche, verkehrsberuhigende und straßenbautechnische Maßnahmen darzulegen. Herr Dipl.Ing. HÜLZLER von der Metro-Plan in Zürich konnte den heutigen Termin nicht wahrnehmen und läßt sich entschuldigen.

Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden geben die Herren Dipl. Ing. Bernd EGG und Dipl.Ing. Reinhard FALCH, Ziviltechniker, einen kurzen Überblick über ihre bisherigen Tätigkeitsbereiche, in welchen u.a. den Dorferneuerungsprogrammen mit den Zielsetzungen, kulturelle und gestalterische Werte zu erhalten, ein besonderer Stellenwert eingeräumt wird. Für sie sei es meistens notwendig gewesen, an die 1. Phase, die Flächenwidmung, anzu-

knüpfen. Ihr methodisches Vorgehen versuchen sie anhand von Dias zu demonstrieren. Die Vorgaben der Marktgemeinde Schruns beleuchten ein sehr breites Spektrum, weshalb Dipl.Ing. Bernd EGG die Zusammenarbeit mit Herrn Dipl.Ing. Reinhard FALCH für zweckmäßig erachtet.

In einem ersten Schritt werde eine umfassende Bestandsaufnahme sowie eine genaue Ermittlung der Zielsetzungen vorzunehmen sein. Ein grober Überblick sei bereits anlässlich eines eintägigen Aufenthaltes in Schruns gewonnen worden.

Im Anschluß an die Ausführungen erachtet GV DDR. Heiner BERTLE eine Darlegung der weiteren Vorgangsweise für wichtig. Er möchte insbesondere die Frage beantwortet wissen, ob ein Nebeneinander von "Neuregelung der Ziele" und "Bearbeitung von Detailproblemen" möglich ist und in welchem Rahmen sich die preislichen Vorstellungen bewegen.

Nach Dipl.Ing. EGG müssen zuerst die Leitlinien erstellt werden, in der Generalplanung können dann auch schon Aussagen über Detailprobleme gemacht werden. Arch. Falk bemerkt, daß sich das Nebeneinander von "Gesamtplanung" und "realisierungsnahe Detailplanung" bisher als der einzig gangbare Weg gezeigt habe. Wichtig sei, die generellen Zielsetzungen auszuformulieren.

Auf die zu erwartenden Kosten angesprochen äußert sich Dipl. Ing. EGG dahingehend, daß mit rd. 1.400 Std., abgerechnet nach Ziviltechnikerstunden, für die Durchziehung aller Leistungen gerechnet werden könne. Die Herausnahme bestimmter Leistungen ist noch abzuklären. Das gesamte Vorhaben müsse in Abschnitte gegliedert werden. Ein Angebot könne erst nach Abklärung der zu behandelnden Teilbereiche abgegeben werden.

Die bautechnischen Arbeiten würden in ihrem Büro erledigt, die Bauprojekte selbst stellen ihrer Ansicht nach sicher bauingenieurmäßige Leistungen dar. Die generellen Vorschläge bis hin zu planlichen Darstellungen wären schon in der Arbeit der Architekten enthalten.

Seitens ihrer Büros werde eine baldige Inangriffnahme für möglich erachtet, die gesamten Planungsarbeiten würden sich auf ca. 2 Jahre erstrecken.

Der Vorsitzende spricht Dipl.Ing. Bernd EGG und Dipl.Ing. Reinhard FALCH seinen Dank für ihr Kommen aus und begrüßt Dipl.Ing. Martin BESCH als weiteren Referenten. Dipl.Ing. Martin BESCH stellt

von Anfang an klar, daß er sich lediglich für verkehrs- und straßenbautechnische Maßnahmen, nicht jedoch für architektonische und ortsbildnerische Belange zuständig zeichne. Seine Tätigkeit umfasse schwerpunktmäßig die Verkehrsplanung, er zeige sich jedoch interessiert, mit einem von der Gemeinde vorgeschlagenen Architekten zusammen zu arbeiten.

In weiterer Folge erläutert er die allgemeine Vorgangsweise. Er räumt insbesondere der Diskussion mit der betroffenen Bevölkerung einen hohen Stellenwert ein. Weiters sollten, um die

Flexibilität zu wahren, keine starren Meinungen vorgefaßt werden.

Er veranschaulicht einige seiner Arbeiten mittels Overhead- und Diaprojektor und legt Broschüren über diverse verkehrsberuhigende Maßnahmen (u.a. Dornbirn und Klaus).

Aufbauend auf eine detaillierte Problemanalyse werde ein Detailrichtplan zu erstellen sein, welcher aufzeigen soll, welche Verbesserungen überhaupt zu erwarten sind. Er halte es für wichtig, daß die Situation in der Gemeinde erforscht werde, vor allem aber sollte nicht versucht werden, Beispiele zu übernehmen.

Auf Frage von DDr. Heiner BERTLE führt er aus, daß zuerst die Zielvorstellungen vorhanden sein müssen, wobei die Gestaltung des Ortsbildes an erste Stelle trete. Er vertrete die Meinung, daß der Verkehr eine dienende Funktion ausübe, dieser müsse sich dem Ortsbild anpassen. Sollte allerdings ein konkretes Problem zur Behandlung anstehen, werde dies selbstverständlich auch zu lösen sein.

Hinsichtlich der zu erwartenden Kosten bemerkt er, daß er ein konkretes Angebot erst nach Absteckung des Leistungsumfanges abgeben könne. Bisher habe er meist Pauschalangebote gemacht, welche auf Schätzungen des Zeitaufwandes beruhten und dann auch gehalten werden konnten.

Nach diesen Ausführungen dankt ihm der Vorsitzende für sein Erscheinen und sichert zu, ihm die Entscheidung der Gemeinde über das zu beauftragende Büro baldmöglichst bekanntzugeben.

- b) Der Vorsitzende stellt die, an der Hochschule für Bodenkultur in Wien studierenden Herren Markus BEITL und Heinrich SCHUSTER vor, welche beabsichtigen, eine Seminararbeit mit dem Thema "Ortsbildgestaltung und Grünplanung" zu erstellen und sich insbesondere, spezialisiert auf Schruns, an einer Zusammenarbeit mit den beauftragten Architekten und Planern interessiert zeigen und gerne bereit wären, ihre Ideen und Vorschläge mit einzubringen. Schwerpunktmäßig möchten sie sich mit der Grünplanung befassen.

In einer kurzen Stellungnahme führt der Vorsitzende aus, daß seiner Ansicht nach die Vorstellungen von Dipl.Ing. Bernd EGG mit denen der Gemeinde konform laufen. Die Herren Dipl.Ing. Bernd EGG und Dipl.Ing. Reinhard FALCH, hätten einen guten Eindruck vermittelt.

In Zusammenhang mit dem Antrag des Bauausschusses an die Gemeindevertretung, das Tiefgaragenprojekt "Armenhausbühel" weiter zu verfolgen, bittet er um rasche Klärung.

Nach Ansicht von EM Dr. CZINGLAR boten zwar die Herren Dipl. Ing. EGG und Dipl.Ing. Reinhard FALCH einen berauschenden Vortrag, ihm erscheine jedoch Dipl.Ing. Martin BESCH hinsichtlich der verkehrsberuhigenden und straßenbautechnischen Maßnahmen besonders kompetent.

Für GR Dipl.Vw. Otmar TSCHANN waren beide Kurzreferate nicht vollständig befriedigend. Beide haben Schwerpunkte gesetzt. Seiner Ansicht nach müsse jedoch beides parallel laufen. Die Anforderungen an "Ortsbildgestaltung und Verkehrsplanung" seien von beiden nicht voll erfüllt worden.

GV Peter VONBANK berichtet von dem, kürzlich von Herrn Dipl. Ing. HÜSLER im Schloß Hofen abgehaltenen Vortrag, welcher am ehesten dem entsprochen habe, was in Schruns als notwendig erachtet werde. Er könne sich aber nach Abklärung der genauen Zielsetzungen auch eine Zusammenarbeit beider Büros vorstellen. Abschließend erzählt er von von einer diesbezüglichen Tagung in Bad Wörishofen.

GV Dr. Heiner BERTLE glaubt, daß eine Entscheidung über die Auf-tragsvergabe erst nach Besichtigung von verwirklichten Projekten und Erkundigung darüber bei den Gemeinden getroffen werden könne. Er bittet, nach Möglichkeit nicht von Anfang an mit zwei Büros zusammenzuarbeiten.

EM Ernst FITSCH hält es für vorteilhaft, Dipl.Ing. Bernd EGG zu beauftragen und Dipl.Ing. Martin BESCH als Subunternehmer beizuziehen.

EM Dr. Hansjörg CZINGLAR bringt vor, daß die Bewältigung der Verkehrsprobleme sofort angegangen werden könne, die Belange der Ortsbildgestaltung jedoch erst später, da hier zuerst mit den Eigentümern das Einvernehmen hergestellt werden müsse.

GV Mag.Dr. MARENT erinnert an die Sitzungen des Raumordnungsausschusses. Die Zielsetzungen der Raumplanung seien immer sicher gewesen, heute sehe er sich durch die Äußerung von GV Peter VONBANK in seiner Meinung bestätigt, daß dem nicht so sei. Die Zielsetzungen müssen von hier aus präsentiert werden. In den Vorträgen sei meist nur gezeigt worden, daß eine breite Straße enger ausgeführt worden sei, hier sei es aber oft umgekehrt. Die genauen Vorgaben müssen im Raumordnungsausschuß beraten werden. Man müsse nur den Mut haben, Maßnahmen zu treffen. Er stelle deshalb den Antrag auf Zurückverweisung und neuerlicher Beratung im Raumordnungsausschuß, damit handfeste Zielsetzungen festgelegt werden können.

GV Peter VONBANK erwidert, daß die Zielsetzungen im Rahmen des Flächenwidmungsplanes fixiert und die Vorgaben erarbeitet seien. Die Zielsetzungen können sich jedoch aufgrund der stetigen Entwicklung verändern. Er möchte die Anregung aufgreifen, daß sich die Gemeinde erkundigen soll, wie verschiedene Planungen verwirklicht wurden und ob sich die Gemeinden damit zufrieden geben. Ein Planer werde gebraucht um umzusetzen, was wir möchten.

GV DDr. BERTLE hält es für wichtig, alles zu erheben und die Zielsetzungen zu schaffen. Alleine dafür sei eine Beratung notwendig und zwar nicht nur hinsichtlich der Maßnahmen verkehrs technischer Natur, sondern auch in ortsbildlicher Art.

Für GV Mag.Dr. MARENT bietet das 13-Punkte-Konzept eine Diskussionsgrundlage. Eine Entwicklungsplanung für Schruns halte er für wünschenswert, er sehe jedoch die Möglichkeiten aufgrund des Gemeindebudgets beschränkt. Deshalb müsse einem pragmatischem Vorgehen der Vorrang eingeräumt werden. Er macht darauf aufmerksam, daß zwar "Verkehrsberuhigung" im Moment groß in Mode stehe, gleichzeitig jedoch im Auge behalten werden müsse, daß viele Schrunser im Besitze von Autos sind. Mit einer Verkehrsverlagerung könne das Verkehrsproblem nicht gelöst werden, vielmehr gelte es, den Verkehr zu beschleunigen. Um dieses Ziel zu erreichen, seien Spezialisten notwendig, die uns "schnell" beraten.

Der Vorsitzende hält es für wichtig, die Zielsetzungen mit Fachleuten zu überarbeiten. Die Prioritätensetzung müsse bis Frühjahr 1988 konkret auf dem Tisch liegen. Die Vorgaben werden sich zum Teil noch ändern, da alles fließend sei. Es stelle sich nun die Frage, wer herangezogen wird.

Nach weiteren Wortmeldungen wird die Entscheidung über die Vergabe der Planungsaufträge für ortsbildliche, verkehrsberuhigende und straßenbautechnische Maßnahmen einstimmig vertagt, um weitere Unterlagen einzuholen und durch den nominierten Arbeitsausschuß - Bürgermeister Harald WEKERLE, GV Mag.Dr. Siegfried MARENT, GV DDr. Heiner BERTLE und Peter VONBANK - verschiedene Projekte in natura zu begutachten.

zu 2)

Gemäß § 3 des Kanalisationsgesetzes, LGB1.Nr. 33/1976, i.d.d.g.F., wird der laut vorgelegtem Plan eingetragene Einzugsbereich der Kanalstränge 24 a - k, 25 und 26 (BA 05 - wasserechtlich bereits genehmigt) einstimmig festgelegt und verordnet.

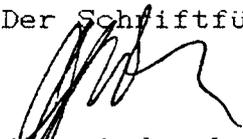
zu 3) - 6)

Es wird einstimmig beschlossen, diese Tagesordnungspunkte wegen der fortgeschrittenen Zeit zu vertagen.

Ende der Sitzung: 24.00 Uhr

Schruns, am 2. Dezember 1987

Der Schriftführer:



(Gemeindesekretär)

Der Vorsitzende:



(Bürgermeister)